

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. :—

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden Ausritten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{S}$ ; bei Redaktions-Auskunft 20  $\mathcal{S}$  Zuschlag.

Nro. 23.

Samstag, den 21. März

1885.

## Zum 88. Geburtstage des Kaisers Wilhelm am 22. März 1885.



Was ist es, das die deutschen Herzen  
Mit Lust, mit Stolz und Hoffnung füllt,  
Daß man des Lebens Sorg' und Schmerzen  
Am heut'gen Tage wen'ger fühlt?  
Die Freude tanzt auf Blumenwegen  
In leichtem rosigen Gewand;  
Von allen Lippen tönt es „Segen  
Erlüchte heute unserm Land!“  
Denn unser Kaiser trat in's Leben,  
Ein echter treuer deutscher Mann,  
Ein Fürst, wie's wenige geben,  
Ein Held, dem Keiner gleichen kann!  
Er führte Siebzig seine Schaaren,  
Des Reiches Söhne in die Schlacht;  
Um unsre Freiheit kühn zu wahren,  
Hat er das Herrlichste vollbracht.  
Wenn's künftig einem Feind gelüftet,  
Sich uns zu nah'n mit Raub und Brand,

Steht unser „Wilhelm“ fest gerüstet,  
Mit ihm das ganze Vaterland.  
Wir jubeln heut in frohem Tone:  
„Lieb Vaterland magst ruhig sein“  
Es strahlt von Wilhelm's Kaisertrone  
Dir Glück und Heil in hellstem Schein!  
Sein hohes Haupt stets treu zu wahren,  
Sei aller Deutschen höchste Pflicht,  
Ein Schirmherr bleib er in Gefahren  
Ein Freund im Frieden, mild und schlicht,  
Heut werden von Millionen Zungen  
Aus Deutschlands Gauen nah und fern,  
Die Lüfte jauchzen froh durcklungen:  
„Erhalt uns Gott den edlen Herrn“:  
Wahr' ihn, daß er noch lang hietieden  
Dem Lande bleib ein fester Hort,  
Verleih ihm Kraft und Heil und Frieden  
Bis in die fernsten Zeiten fort! —

### Württemberg.

**Stuttgart**, 16. März. Beim Abbrechen der Tunnelbrücke im Schützengarten fanden die Arbeiter gestern zwischen den Balken unter den Dielen eine Kassetten mit 17000  $\mathcal{M}$  Obligationen. Eine Schnur hielt die Kassetten zusammen, die sonst nicht verschlossen war und sofort auf die Polizei gebracht wurde. Es stellte sich dort heraus, daß der Fund von einem vor Jahren verübten Diebstahl auf dem Lande herrührt. Der Bestohlene, ein Schultheiß, ist inzwischen gestorben; die Erben werden die Papiere, welche zwar sehr vermodert, aber noch leserlich sind, erhalten.

**Stuttgart**. Partikulier Lindauer hier hat in den letzten Tagen im Eltinger Walde ein Wildschwein erlegt.

— Die Breitmeyer'sche Loosagentur ist bei der gestern stattgehabten Ziehung der Lotterie des Württembergischen Kriegerbundes wieder vom Glück begünstigt worden. So ist unter anderen großen Gewinnen auch der zweite Gewinn mit 5000 Mark in diese Kollekte gefallen.

**Ludwigsburg**, 17. März. Der frühere Redakteur G. D. Reyl, welcher 25 Jahre hindurch (1852—1877) Herausgeber des Enzboten in Baihingen war und die letzten 7 Jahre seines Lebens hier zubrachte, ist vorgestern gestorben. Ein Lungenschlag hat seinem arbeitsvollen Leben plötzlich ein Ende bereitet. Der Verstorbene war hier und in Baihingen allgemein geliebt und geachtet.

### Rundschau.

**Pforzheim**. Das Hotel Autenrieth (Gasthof zur Post) geht um die Summe von 175000  $\mathcal{M}$  durch Vermittelung des Herrn L. Metzger hier in den Besitz des Herrn Hotelier Ruffer, zuletzt in Bern, über.

**Pforzheim**, 17. März. Die Sammlungen zur Bismarckspende haben in Stadt und Bezirk Pforzheim die Summe von 6017  $\mathcal{M}$  eingebracht. Davon entfallen auf die Stadt allein 5576  $\mathcal{M}$ .

**Karlsruhe**, 16. März. Heute hatte sich der sozialistische Agitator Jakob Willig von Hasselbach (Rassau) z. B. in Mannheim, wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu ver-

antworten. Willig hat mittelst eines durch 25000 Abzuge verbreiteten Wahlflugblattes die erschrecklichsten Dinge gegen unsere staatlichen Zustände behauptet, die, wenn sie wahr wären, uns gegen die spartanischen Heloten und ägyptischen Fellachen noch um viele Grade hinunterdrücken würden. Man braucht sich auf das Vorbringen dieses Herrn nicht näher einzulassen. Reinsdorff hat diese Ideen in Leipzig viel gründlicher und offener dargelegt. Aber Willig ist „ganz dieselbe Farbe in Grün.“ Bemerkenswert ist vielleicht, daß er über Reinsdorff und seine Genossen die Ansicht äußert, dieselben seien ganz harmlose Menschen, welche mehr heiter als tragisch zu nehmen seien. Noch mehr sei dies bei der deutschen Polizei der Fall. Den Polizeirat Rumpff erwähnte Willig mit der Bezeichnung „der verstorbene“ Polizeirat Rumpff. Die Verhandlung gestaltete sich durch die fast unbegreifliche Zulassung des Präsidenten zu einem wahren Rededuell zwischen Willig und dem Staatsanwalt. Schluß der Affaire: Verurteilung Willigs zu 300  $\mathcal{M}$  Geldstrafe oder 3 Monat Gefängnis und die Kosten. Die anwesenden Sozialdemokraten lachten der Sentenz, denn sie bringen die Geldstrafe mit Leichtigkeit auf.

**München**, 16. März. Es kursiren falsche Noten der Bank von England, gefälschte italienische Banknoten zu 10 und 500 Lire, falsche Zweimark-, Fünfmark- und Thaler-Stücke.

**St. Johann b. Saarbrücken**, 18. März. Auf der Grube „Kamphausen“ fand Nachts 12 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt, die große Zerstörung anrichtete. Es arbeiteten 219 Bergleute in der Grube, davon sind 16 gerettet. Die übrigen sind wahrscheinlich sämtlich tot. Berginspektor Dr. Sattig und Fahrsteiger Rivicht sind bei den Rettungsarbeiten beinahe erstickt. Die Aufräumungsarbeiten dauern voraussichtlich Monate lang. Die Grube liegt tief und ist die schwierigste im ganzen Bezirk. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt. Mittags 12 Uhr waren 14 Tote zu Tage gefördert. Flöz Nr. 3, Grundstrecke und Bremschachte sind zerstört.

**Saarbrücken**, 18. März. Bis jetzt sind 22 Bergleute tot, 38 lebend (von denen jedoch inzwischen mehrere gestorben sind) herausbefördert worden. Im Ganzen schlägt man die Zahl der Toten auf 171 an.



— Das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig wird nach dem Anschlag des ersten Preisgewinners Ludwig Hoffmann 2,311 000 Mark kosten.

Aus **Essen** wird berichtet: Die Frau eines Geschäftsmannes litt an Krämpfen und starb nach einem Anfall, wie der herbeigeholte Arzt bezeugte. Alle Vorbereitungen zur Beerdigung wurden getroffen. Nach 36 Stunden wird der Mann durch einen gellenden Schrei in dem Sterbezimmer aufgeschreckt und findet seine Frau aufrecht im Bette sitzen. Sie war nur schein- tot gewesen und hatte alles gehört, ohne ein Zeichen des Lebens geben zu können. So berichtet D. J. in Essen.

**Berlin**, 15. März. Einen Kindesmord gräßlichster Art hat gestern ein in der Weinhandlung „Zum Rheingau“ beschäf- tigtcs Waschmädchen begangen. Die unnatürliche Mutter warf des Morgens ihr neugeborenes Kind männlichen Geschlechts aus dem 4. Stock des Hauses hinaus auf den Lichthof. Auf die Anzeige der Hausbewohner wurde die Kindesmörderin verhaftet und gestand sofort ein, heimlich geboren zu haben, behauptete je- doch, daß das Kind bereits tot zur Welt gekommen sei.

— Zwischen Gerolzhofen und Kitzingen wurde ein Geschäftsreisender Abends 10 Uhr von Räubern angefallen. Als zwei Schüsse auf Kutscher und Pferde abgeseuert wurden, ohne zu treffen, hieb der Kutscher auf die Pferde ein und jagte davon.

**Darmstadt**, 17. März. Wie bereits gemeldet, treffen die Königin Viktoria und die Prinzessin Beatrice von England am 1. April hier ein, um nach achttägigem Aufenthalte sich am 8. April von hier über Karlsruhe, Bern, Genf und Chambery nach Aix les Bains zu begeben. Dort beabsichtigen beide etwa drei Wochen zu bleiben und dann die Rückreise nach Windsor an- zutreten.

**Braunschweig**, 18. März. Der von Berlin kommende Personenzug rannte heute früh 4,20 Min. mit voller Fahrge- schwindigkeit in die hiesige Bahnhofshalle, fand glücklicherweise ein Hindernis in einem leeren festgebremsten Personenwagen, zer- trümmerte denselben und kam dadurch zum Halten, wodurch großes Unglück verhütet wurde, weil der Zug sonst gegen den Perron des Stadtbahnhofs aufgerannt wäre. Lokomotivführer und Heizer, die abgesprungen waren, blieben ebenso wie die Passagiere unverletzt.

**Paris**, 13. März. Die „France“ meldet, daß die Regier- ung nächste Woche eine Kreditforderung von 50 Millionen ein- bringen werde für die beschlossene Absendung eines Korps von 25 900 Mann, um in China einzubringen, eventuell auf Peking zu marschiren.

— Das englische Parlament hat der Familie des im Stiche gelassenen Generals Gordon 20 000 Pfund Sterling verwilligt.

**New-York**, 14. März. Nach Depeschen aus La Libertad ist die mexikanische Gesandtschaft angewiesen, Guatemala zu ver- lassen und sich nach San Salvador zu begeben. Von der Re- publik San Salvador werden Truppen an der Grenze von Gua- temala zusammengezogen. Die Haltung Mexiko's dem Vorgehen des Präsidenten Barrios gegenüber findet in den drei bedrohten Staaten Centralamerika's lebhaftc Zustimmung.

### Getreide- und Brotpreise.

Anlässlich der Debatten über Erhöhung der Getreidezölle dürfte folgender Vorschlag Beachtung verdienen, den eine deutsche Hausfrau in dem praktischen Wochenblatt für Hausfrauen „Fürs Haus“ an die Dcffenlichkeit bringt:

„Wir hören alle viel von den niedrigen Kornpreisen, welche den Landleuten so großen Schaden verursachen, aber nichts von billigen Brotpreisen, welche uns Hausfrauen doch sehr willkommen wären. Es will scheinen, als würde das Weißbrot kleiner und kleiner, je lauter die Klagen über die niedrigen Kornpreise werden.

Mein Mann sagte mir, daß die Weizenpreise in den letzten zehn Jahren fast um die Hälfte gefallen seien. Demzufolge müßten wir jetzt beinahe doppelt so viel Brot für unser Geld herhalten, als vor zehn Jahren. Wer hat aber etwas hiervon bemerkt? Mein Mann schlug mir vor, in verschiedenen Bäckereien Weißbrot zu kaufen, um zu sehen, ob alle gleiche Preise hätten, und welchen Vorteil sie nähmen.

Drei Tage hintereinander kaufte ich nun bei verschiedenen Bäckern eine Semmel für 16 *S.* Sie wogen 250 g, 300 g, 375 g. Der Unterschied war also nicht gering, und es ist sehr möglich, daß andere Bäcker noch mehr als 375 g oder weniger als 250 g für dasselbe Geld verabreichen.

Könnten sich nicht die Hausfrauen jeder Stadt vereinigen, und eine Zeit lang eine Liste aller Bäcker ihrer Stadt, sowie

des Gewichtes ihres Weißbrotes veröffentlichen? Die Vereins- mitglieder müßten sich hierzu in die verschiedenen Bezirke teilen. Der Erfolg wäre uns sicher, denn die Bäcker würden gezwungen, ihren geringwertigen Weißbrot an Gewicht zuzulegen, um ihre Kunden nicht zu verlieren. Die Lokalblätter würden diesen Listen gewiß gern ihre Spalten öffnen.

Wer nimmt die Sache in seiner Stadt in die Hand?“

### Verschiedenes.

— Die deutsche Turnerschaft feierte in den Tagen vom 16.—19. Juni 1860, also vor 23 Jahren, ihr erstes gemein- sames Fest. Das Jahr 1885 ist für die Turnerei überhaupt ein Jubeljahr; denn vor 100 Jahren ist von Gutmuths in Schnepfenthal das Turnwesen begründet und 25 Jahre später vom Turnwater Zahn ins Volksleben eingeführt worden. Jetzt hat fast jedes Dorf seinen Turnverein und der Turnunterricht ist schon längst Lehrgegenstand in allen Volksschulen.

(Wir Sachsen sein helle!) In der Stadt Leipzig ist, wie wir in den Localblättern der Seestadt an der Pleiße lesen, ein Entwurf zu einem Regulativ für die obligatorische Treppen- beleuchtung vom Rath und Polizeiamt aufgestellt worden. „Mein Leipzig lob' ich mir!“

— Von den Höhen des Gebirges ist der König von Bayern in die Tiefe gestiegen und hat auf der Insel Herrenchiem- See ein Riesenschloß gebaut, das Versailles in die Schranken fordert. Die Porzellaneräte zur Ausstattung sind in Meissen bestellt und kosten 250 000 *M.* Das kostbarste Stück ist der Kronleuchter, aber auch der Waschtisch und die Waschgeräte sind so teuer, daß man sich gar nicht zu waschen getraut aus Angst, etwas zu zerbrechen, was so und so viel Tausend kostet.

— (Ein schlagfertiger Wirt.) Gast: Sagen Sie, Herr Wirt, der saure Wein, den Sie mir vorgesezt, ist doch kein Affenthaler! Für den in der Weinkarte notirten Preis von 1 *M.* 50 *S.* kann man doch eine gute Flasche Affenthaler verlangen. Wirt: Eure Gnaden kein Affenthaler? Trinken S' nur zwei Flaschen davon, dann haben Sie einen guten Affen und ich einen Thaler.

(Ein verdächtiges Tier.) Lehrer: Ich habe Euch jetzt von der Klapperschlange erzählt. Wer kennt ein ähnliches Tier, dem man ebenfalls nicht trauen darf? Nun Frischchen? Frischchen: „Der Klapperstorch“

„**Unser Bismarck**“ nennt sich ein Werkchen, welches nach einer uns soeben zugehenden Mitteilung anlässlich der Bismarck- feier im Verlage von Otto Spamer in Leipzig und Berlin er- scheinen wird. — Das Büchlein soll eine elegante Ausstattung erfahren, sechs Ottavobogen stark werden, 25 Text-Abbildungen und ein Titelbild (Porträt des Reichskanzlers) enthalten und bei alledem nur 60 Pf. kosten, ein Preis, wie ihn so billig die Ver- lagsbuchhandlung sicherlich wohl nur in Erwartung eines Massen- Absatzes in den Tagen der Bismarckfeier zu stellen vermochte. — Zur besseren Ermöglichung einer wirklich ellgemeinen Verbreitung sollen noch Gemeinde- und Schulbehörden bei Einnahme von Partien noch besondere Vorteile eingeräumt werden.

Wir zweifeln nicht daran, daß es sich gerade hier um ein wirkliches Volksbuch im besten Sinne des Wortes handelt, und und wünschen demselben Eingang in Haus und Schule, bei alt und jung in Stadt und Land, kurzum eine Verbreitung in den weitesten Kreisen.

\* (Lebensversicherung.) Soweit wir den bis jetzt erschienenen Mitteilungen der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1884 entnehmen, hat die Neubeteilig- ung an der unsere Familie so nahe berührenden Lebensversicherung recht erfreulich zugenommen. Heute liegt uns der Bericht einer der 4 großen Gegenseitigkeits-Anstalten und zwar der „Allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe“ — errichtet 1835, erweidert 1864 — vor. Im Jahr 1884 wurden bei ihr in der Abteilung für Lebens- versicherung 5863 Anträge mit einem Versicherungs-Kapital von 23,411,780 *M.* eingereicht. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 4881 mit 19,334,792 *M.* Versicherungskapital. Durch Tod, Ablauf der Versicherung, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien erloschen nur 1162 Verträge mit 4,291,100 *M.* Versicherung- Kapital so daß sich für 1884 ein reiner Zugang von 3719 Verträgen mit 15,043,661 *M.* Versicherung- Kapital ergibt. Auf 31. Dezember 1884 stellt sich daher der in 20 Jahren gewonnene Gesamtversicherungs- stand auf 39,192 Verträge mit 157,452,500 *M.* Versicherungs- Kapital. In Folge Ablebens waren zu zahlen für 303 Versicherte 1,133,820 *M.*, während die Wahrscheinlichkeits-Berechnung annahm, daß 408 Ver- sicherte mit 1,725,347 *M.* sterben würden; die Mindersterblichkeit betrug daher 105 Versicherte mit 591,527 *M.* Kapital, was auf die Höhe des verteilenden Ueberschusses von günstiger Wirkung ist. — Wir wünschen auch dieser soliden, mit allen zeitgemäßen Einrich- tungen ausgestatteten Anstalt im Jahr 1885 dieselbe rege Beteiligung seitens des Publikums.

— Schluß der „Erzählung“ in der Beilage. —



**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Bekanntmachung**

betreffend die Frühjahrskontroll-Versammlungen im Landwehr-Kompagnie-Bezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 7. und 8. April 1885 statt und zwar in der Station des Controll-Bezirks Wildbad, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören, am 8. April 1885, nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

Dabei haben zu erscheinen die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen.

Militärpaß und Führungsattest sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw, im März 1885.

**Landwehrbezirks-Kommando.**

**Wildbader Feuerlösch-Corps.**



Nachdem die Einteilung der pflichtigen Mannschaften vollzogen ist, hat das gesammte Lösch-Corps, bestehend aus der freiwilligen Feuerwehr und der den Zügen 3, 5, 6, 7 derselben zugetheilten Reservemannschaft, der Reserverotte, Beleuchtungsmannschaft, der Mannschaft zum Läuten, sowie des Fuhrwesens,



**am nächsten Sonntag den 22. März, früh 7 Uhr**

am Feuerwehr-Magazin anzutreten.

Wegen der vorzunehmenden Revision der Mannschaftslisten können Entschuldigungen nicht angenommen werden, es muß vielmehr jedes Ausbleiben, welches nicht durch Krankheit geboten ist, unnachsichtig bestraft werden.

Schriftliche Entschuldigungen, wegen Krankheit, sind zur befohlenen Stunde am Magazin dem Zugskommandanten des betreffenden Zugs abzugeben.

Wildbad, den 19. März 1885.

**Stadtschultheißenamt.  
Bäuer.**

**Das Kommando.  
Fr. Kometich.**

Wildbad.

**Bürger-Verein.**

**Produktion**

**am Sonntag den 22. März 1885**

**in der Dietrichslinde.**

**— Anfang präcis 8 Uhr abends. —**

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiemit freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

*Der Vorstand.*

Stuttgarter

**Pferdemarkt-Loose**

à 2 Mark, Ziehung am 23. April 1885,  
Hauptgew: 1 Viererzug nebst Wagen und Geschirren,  
sind zu haben bei

**Ehr. Wildbrett.**

Stadt Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Montag den 23. März d. J.,  
nachmittags 4 Uhr



werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen

Meistern

Abt. 8, Wanne Abt. 2, Regelthal Abt. 6, 11 und Scheidholz im Meistern im Aufstreich verkauft:

2 Eichen mit 0,48 Fm.,  
1604 Stück forchenes und  
1474 Stück tannenes Stammholz mit  
1344,63 Fm.

Stadt Wildbad.

Der auf Montag den 23. März d. J.,  
morgens 11 1/2 Uhr

ausgeschriebene

**Stammholz-Verkauf**

wird wegen eines zu derselben Zeit stattfindenden Verkaufs vom Revier Hoffstett in Michelberg

**erst mittags 4 Uhr**

auf hiesigem Rathause abgehalten werden.

Strassenbau-Inspektion Calw.  
Oberamt Neuenbürg.

**Verakkordierung von Bauarbeiten.**

Mittwoch, den 25. März 1885,  
vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathaus in Wildbad die Herstellung von Fußmanern und Siderungen an den Einschnittsböschungen der Korrektion der Staatsstraße von Wildbad nach Schönegrund zwischen dem Windhof und der Brachhold'schen Sägmühle im Überschlagbetrag von 1308 M 80 S im öffentlichen Abstreich verakkordiert.

Der Inspektion nicht bekannte Akkordliebhaber haben sich mit gemeinderätlich beglaubigten Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen zu versehen.

Calw, den 19. März 1885.

Strassenbau-Inspektor: **Stuppel.**

Calmbach.

**Brunnen-Arbeiten.**

Die Gemeinde verakkordirt am kommenden  
Mittwoch den 25. d. M.,  
vormittags 8 Uhr

auf ihrem Rathaus die Herstellung einer etwa 300 Meter langen Wasserleitung vom Eiberg zur Warth mit folgendem Voranschlag:

Grabarbeiten	260 M
Maurer- u. Steinhauer-	
Arbeiten	270 "
Verlegen der Röhrenleitung	120 "
Anstrich	26 "

Diesu werden tüchtige Meister eingeladen.

Den 17. März 1885.

Schultheißenamt.  
**Säberlen.**



# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1884 rund 42,000,000 *M.*  
Abteilung für Lebensversicherung.

Nach dem vorläufigen Rechnungs-Abchluss.

Zugang im Jahre 1884:	5,863 Anträge mit	23,411,780 <i>M.</i> Kapital,
	4,881 Verträge mit	19,334,762 " "
Reiner Zuwachs pro 1884:	3,719 Verträge mit	15,043,661 " "
Erwartungsgemässe Sterblichkeit:	408 Versicherte mit 1,725,347 <i>M.</i> Kapital;	105 Versicherte mit 591,527 <i>M.</i>
Wirkliche	303 " 1,133,820 <i>M.</i>	
Versicherungsbestand — innerhalb 20 Jahren —	39,192 Verträge mit	157,452,504 <i>M.</i> Kapital.

Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Als Dividende pro 1884 werden — wie pro 1882 und 1883 — 4% des Versicherungswerts (Deckungskapitals) beantragt. Dies ergibt für die Jahrgänge

	1880	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64	
pro 1882	—	—	11 <sup>6</sup>	13 <sup>8</sup>	16 <sup>0</sup>	18 <sup>4</sup>	21 <sup>7</sup>	24 <sup>2</sup>	26 <sup>5</sup>	29 <sup>4</sup>	32 <sup>1</sup>	34 <sup>8</sup>	37 <sup>6</sup>	40 <sup>4</sup>	43 <sup>3</sup>	46 <sup>3</sup>	49 <sup>3</sup>	Procent der
" 1883	—	—	11 <sup>6</sup>	13 <sup>8</sup>	16 <sup>0</sup>	18 <sup>4</sup>	20 <sup>7</sup>	24 <sup>2</sup>	26 <sup>5</sup>	29 <sup>4</sup>	32 <sup>1</sup>	34 <sup>8</sup>	37 <sup>6</sup>	40 <sup>4</sup>	43 <sup>3</sup>	46 <sup>3</sup>	49 <sup>3</sup>	Jahresprämie
" 1884	11 <sup>6</sup>	13 <sup>8</sup>	16 <sup>0</sup>	18 <sup>4</sup>	20 <sup>7</sup>	23 <sup>1</sup>	26 <sup>5</sup>	29 <sup>4</sup>	32 <sup>1</sup>	34 <sup>8</sup>	37 <sup>6</sup>	40 <sup>4</sup>	43 <sup>3</sup>	46 <sup>3</sup>	49 <sup>3</sup>	52 <sup>4</sup>	55 <sup>4</sup>	eines 30 Jährigen.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Prospecte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

**Georg Geiger, Tuchhandlung, Wildbad.**

**Wildbad.**

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine



**Mehl-Handlung**

eröffnet habe und von heute an alle Sorten **Kunstmehl**, sowie **Gries** und **Kleie** in bester Qualität bei mir zu haben sind und sehe geneigter Abnahme entgegen

**J. Günther,**  
wohn. bei **Wilhelm Rixinger**, Rathausgasse 65.

**Kathol. Gottesdienst**  
Sonntag den 22. März 7 1/2 Uhr; Mittwoch den 25. März (Mariä-Verkündigung) 9 1/4 Uhr, von 7 Uhr an Beicht.  
**Stadtpfarramt.**

**Große Auswahl**

in Arbeiterhosen bis herab zu den kleinsten Kinderhosen, auch gebe ich **Sojenzuge** und **Budstin**, sowie **Halbtuch** meterweise ab, rein wollenen **Budstin à 4 Mt. 80 Pfg.** pr. Meter. Geneigter Abnahme sieht entgegen

**G. Rixinger.**

**Wildbad.**

**Gasthaus zur alten Linde.**

Morgen Sonntag den 22. März (Kaiser's Geburtsf.) von nachmittags **3 Uhr** und abends **8 Uhr** an



**Kaspar-Theater**

bei ausgezeichnetem **Märzenbier** (Spatenbräu), wozu freundlichst einladet

**Karl Fohmann.**

Neuenbürg.

**Futterschneidmaschinen & Güllenpumpen**

empfehlen **Christian Genssle,**  
3)1 Windenmacher.

Seilbrunn a. R.

**Köchin - Gesuch.**

Als Köchin wird ein braves mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht.  
**Neuner, Sülmerstraße 71.**

**Grösste Auswahl**

der neuesten Damen-, Herren- und Kindertragen in weiß und farbig, Krausen in weiß und farbig, Damen- und Herren-Gravatten von 8 *S.* an, Damen-, Herren- und Knaben-Hemden, Hemden-Ginätze, Shirting, Doppel-, Stuhl- und Haustuch, Blandrud zu Kleidern, Schurz- und Bettzeugen, Flanelle, schwarz, weiß und farbig, Schürzen, Stief-, Strick- und Hädelgarne, Maschinensaden, große Rollen in matt zu 22 *S.* empfiehlt

**G. Rixinger.**

Sonntag den 23. März



**Münchener Löwen-Bräu**



ausgezeichneter Stoff vom Faß im Döfen in Hufen.

**Schwarzen Thee**

empfehlen in sehr preiswürdigen guten Qualitäten **Fr. Heim.**

